

Beschlussprotokoll des Grossen Rats des Kantons Graubünden

Montag, 15. Februar 2021 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Martin Wieland		
Protokollführer:	Patrick Barandun		
Stellvertretung:	Renkel Stefan, Jenaz	für	Erhard Simon, Furna (†)
	Spadarotto Sandra, Chur	für	Locher Benguerel Sandra, Chur
	Bürgi-Büchel Jeanette, Zizers	für	Thöny Andreas, Landquart
	Pajic Pascal, Chur	für	Deplazes Beat, Chur
	Heini Jürg, Bonaduz	für	Cavegn Remo, Bonaduz
	Tomaschett Martina, Chur	für	Gasser Josias F., Haldenstein
	Fontana Hans Andrea, Clugin	für	Michael Gian, Donat
	Decurtins-Jermann Anita, Domat/Ems	für	Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
	Collenberg Fabian, Sumvitg	für	Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
	Altmann Yvonne, Arosa	für	Waidacher Ludwig, Arosa
Präsenz:	anwesend 118 Mitglieder		
	entschuldigt: Cramer, Kappeler		
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

1. Anpassung des Wahlsystems des Grossen Rats: Teilrevision von Art. 27 der Verfassung des Kantons Graubünden (Kantonsverfassung, KV) und Erlass eines Gesetzes über die Wahl des Grossen Rats (Grossratswahlgesetz, GRWG) (Botschaften Heft Nr. 8/2020-2021, S. 429, und Zusatzbotschaft Heft Nr. 12/2020-2021, S. 719)

Präsident der Kommission
für Staatspolitik und Strategie: Michael (Castasegna)
Regierungsvertreter: Rathgeb

I. Eintreten *Antrag Kommission und Regierung*
Eintreten

Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.

II. Detailberatung **Teilrevision Kantonsverfassung (Wahlsystem) - Modell E**

I.

Der Erlass «Verfassung des Kantons Graubünden» BR 110.100 (Stand 1. Januar 2018) wird wie folgt geändert:

Art. 27 Abs. 2, Abs. 3
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Diese Teilrevision untersteht dem obligatorischen Referendum.

Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Grossratswahlgesetz - Modell E**I.****1. Allgemeine Bestimmungen****Art. 1 Abs. 1**

Antrag Kommission und Regierung

Ergänzen Einleitungssatz wie folgt:

¹ Das Gesetz regelt **insbesondere**:

Angenommen

Art. 1 Abs. 2, Abs. 3

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 2

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 3

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 4

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 5

Antrag Kommission und Regierung

Ergänzen wie folgt:

Die Regierung gibt die Zahl der in jedem Wahlkreis zu wählenden Abgeordneten jeweils **im Jahr** vor den Wahlen im Kantonsamtsblatt bekannt.

Angenommen

Art. 6
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 7
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

2. Vorbereitung der Wahlen

Art. 8
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 9
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 10
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 11 Abs. 1
Antrag Kommission und Regierung
Ändern wie folgt:

¹ Jeder Wahlvorschlag muss von **fünf** im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten handschriftlich unterzeichnet sein.

Angenommen

Art. 11 Abs. 2, Abs. 3
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 12
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 13

Antrag Kommission und Regierung

Ändern wie folgt:

(...) **Die** Wahlvorschläge und die Namen der Unterzeichnenden **können** beim zuständigen Regionalausschuss **eingesehen werden**.

Angenommen

Art. 14

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 15

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 16

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 17

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

3. Wahlakt**Art. 18**

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 19

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 20

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

4. Ermittlung der Ergebnisse**Art. 21**

Antrag Kommission und Regierung

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 22
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 23
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 24
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 25
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 26
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 27
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 28
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 29
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 30
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Anhänge**Anhang 1: Wahlkreiseinteilung und Zuordnung der Gemeinden zu den Wahlkreisen (Art. 2 Abs. 1 und Abs. 2)***Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***II.****1.**

Der Erlass «Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR)» BR 150.100 (Stand 1. Februar 2016) wird wie folgt geändert:

Art. 1 Abs. 1^{bis}*Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***Art. 2 Abs. 2***Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***Art. 8 Abs. 1***Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***Art. 36 Abs. 3***Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***2.**

Der Erlass «Gesetz über den Grossen Rat (Grossratsgesetz; GRG)» BR 170.100 (Stand 1. Januar 2017) wird wie folgt geändert:

Art. 1*Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

*Angenommen***Art. 2***Antrag Kommission und Regierung*

Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 3
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 4
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Art. 5
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Anhänge
Anhang 1: Art. 1 Abs. 2
Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum. Es tritt nur in Kraft, wenn die Teilrevision der Kantonsverfassung vom ... angenommen worden ist. Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Antrag Kommission und Regierung
Gemäss Botschaft

Angenommen

Schluss der Sitzung: 17.50 Uhr

Es ist folgender Vorstoss eingegangen:

Resolution des Grossen Rats von Graubünden (Horner) betreffend Erhöhung der finanziellen Entschädigung für Unternehmen aufgrund der COVID-19-Pandemie («Härtefallmassnahmen»)

Die Jahrhundertpandemie stellt auch Graubünden vor grosse Herausforderungen. Aufgrund der gesundheitlichen Massnahmen befinden sich zahlreiche Branchen im Lockdown, d. h. Unternehmen können ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht mehr nachgehen (z. B. Gastronomie, Teile des Detailhandels). Andere Branchen wiederum sind nicht behördlich geschlossen, jedoch in ihrer Tätigkeit stark eingeschränkt (z. B. Hotellerie, Bergbahnen). Die betroffenen Branchen leisten so einen Beitrag zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Der Beitrag der Unternehmen zur Pandemiebekämpfung ist mit hohen wirtschaftlichen Kosten verbunden. Der Kanton Graubünden hat alles Interesse daran, Konkurse möglichst zu verhindern und Arbeitsplätze zu schützen. Darum sind die vom Lockdown oder von Einschränkungen betroffenen Unternehmen für ihren Beitrag zur Pandemiebekämpfung finanziell zu entschädigen.

Die von der Regierung beschlossene «Kantonale Ausführungsverordnung über Härtefallmassnahmen für Unternehmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (COVID-19-AVHF)» ist eine gute operative Grundlage für die Entschädigung der Unternehmen. Hingegen ist die Höhe der vorgesehenen Entschädigung (50% des Fixkostenanteils des Umsatzverlustes) deutlich zu klein. Gleichzeitig sind die Hürden für Unternehmen, die nicht unmittelbar behördlich geschlossen wurden, zu hoch (mind. 40% Umsatzverlust).

Vor diesem Hintergrund ersucht der Grosse Rat die Bündner Regierung:

1. Die finanziellen Entschädigungen («Härtefallmassnahmen») dahingehend zu erhöhen, dass bis zu 100% des Fixkostenanteils am Umsatzverlust entschädigt werden und die dafür notwendigen Mittel durch den Kanton bereitgestellt werden. Die Erhöhung der Entschädigung erfolgt zeitlich unmittelbar.
2. Die Hürde für den Anspruch auf Entschädigungen («Härtefallmassnahmen») für Unternehmen, die nicht behördlich geschlossen sind, ist zu senken. Wer einen Umsatzverlust von 30% erleidet, ist anspruchsberechtigt.
3. Für einige Unternehmungen (z. B. Hotels, Bergbahnen, Gastronomiegruppen etc.) ist die bundesrechtliche Begrenzung der max. Entschädigung auf CHF 750 000 nicht ausreichend (Art. 8 Abs. 2 COVID-19-Härtefallverordnung). Damit Unternehmen dennoch rasch zur benötigten Liquidität kommen, legt der Kanton das COVID-19-Kreditprogramm in Zusammenarbeit mit der GKB wieder auf und tritt dabei als Solidarbürge auf.

Horner, Caluori, Rüegg, Atanes, Baselgia-Brunner, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Brunold, Cahenzli-Philipp, Casty, Caviezel (Chur), Censi, Clalüna, Degiacomi, Della Cà, Dürler, Ellemunter, Engler, Epp, Favre Accola, Felix, Flütsch, Gartmann-Albin, Gort, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Kasper, Kienz, Koch, Kunz (Fläsch), Loi, Mittner, Müller (Felsberg), Müller (Susch), Natter, Noi-Togni, Papa, Paterlini, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rutishauser, Salis, Sax, Schneider, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Weber, Weidmann, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Fontana, Pajic, Renkel, Spadarotto, Tomaschett (Chur)

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Standespräsident: Martin Wieland

Der Protokollführer: Patrick Barandun